

Internet: <https://peter-hug.ch/accoramboni>

MainSeite 51.96

Accoramboni 206 Wörter, 1'370 Zeichen

Accoramboni, Vittoria, aus angesehenere Familie von Gubbio, die durch Schönheit und Geist ausgezeichnete Tochter Claudio A.s und der Tarquinia Paluzzi-Albertoni (s. Altieri), heiratete 1573 Francesco Peretti, Neffen des nachmaligen Papstes mehr Sixtus V. Bald darauf ging sie mit dem reichen und hoch angesehenen Paolo Giordano Orsini, Herzog von Bracciano, obwohl dieser mit Isabella de' Medici verheiratet war, ein Liebesverhältnis ein. Peretti wurde 17. April 1581 in der Villa Massima, die er mit Vittoria bewohnte, ermordet. Die gegen letztere und Orsini eingeleitete Untersuchung ergab nichts Gewisses. Doch nahm Gregor XIII. dem Herzog das Versprechen ab, sich nicht mit Vittoria zu vermählen; dennoch heiratete er sie heimlich. Als Peretti Oheim als Sixtus V. den päpstl. Stuhl bestieg, mußte Orsini mit Accoramboni nach Padua flüchten. Nach kurzer Krankheit starb Orsini 13. Nov. 1585 zu Salò, während Vittoria, die sein Vermögen erbte, am 25. Dez. in Padua nebst ihrem Bruder Flaminio auf Anstiften eines Verwandten umgebracht wurde. Mit ihrer Geschichte befaßten sich schon Zeitgenossen. -

Vgl. Fr. de Rosset, *Histories tragiques* (Lyon 1621);

Adry, *Historie de la vie et de la mort de Vittoria Accoramboni* (Par. 1800; 2. Aufl. 1807);

Gnoli, *Vittoria Accoramboni* (Flor. 1870).

L. Tieck schrieb den Roman *Vittoria Accorambona* (1840), *Accoramboni Weimar die Tragödie Vittoria Accoramboni* (Lpz. 1890).

Ende **Accoramboni**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14.

Auflage, 1894-1896; 1. Band, Seite 94 [Suche = 51.96] im Internet seit 2005; Text geprüft am 25.9.2008; publiziert von Peter Hug;

Abruf am 23.7.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/51_0097?Typ=PDF

Ende eLexikon.